



Freitag, 24.12.	15.30 Uhr - Kindermette 21.00 Uhr - Christmette
Samstag, 25.12.	Geburt des Herrn 8.30 Uhr - Festgottesdienst
Sonntag, 26.12.	Fest der Hl. Familie 8.30 Uhr - Hl. Messe
Freitag 31.12.	15:00 Uhr - Jahresschlussfeier
Samstag 1.1.	9.00 Uhr - Festgottesdienst
Sonntag, 2.1	9.30 Uhr - Hl. Messe
Mittwoch, 5.1.	18.00 Uhr - Hl. Messe
Donnerstag, 6.1.	9.45 Uhr - Erscheinung des Herrn
Sonntag, 9.1	9.30 Uhr - Taufe des Herrn

Die Sternsinger ziehen am Montag, den 3.01.2022 und am Dienstag, den 4. Jänner von Haus u Haus und bitten um freundliche Aufnahme

**Telefonische Erreichbarkeit von Pf. Thaddäus Kret**  
0676/87765308

**Bürozeiten im Pfarrhof:**  
Dienstag 8.30—9.00 Uhr  
Donnerstag 8.30 - 9.00 Uhr

In dringenden seelsorglichen Fällen erreichen Sie mich unter der Handynummer

**Krankenkommunion**

Wenn Sie oder eine(r) Ihrer lieben Angehörigen die Krankenkommunion empfangen möchten (wer nicht für den Krankenbesuch gemeldet ist) bitte ich Sie uns dies in der Sakristei bekannt zu geben. Zu Weihnachten wird die Kommunion am Donnerstag, dem 23.12 nach der Messe um 8.30 Uhr gebracht.

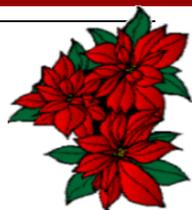
[www.pfarre-diersbach.at](http://www.pfarre-diersbach.at)

Die Kosten für die Kirchen-, Pfarrheim- und Pfarrhausheizung haben im letzten Jahr ca. EUR 4.600 betragen. Wir bitten mit beiliegendem Zahlschein um eine Spende dafür. Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

**Impressum:**  
Der Pfarrbrief ist das Kommunikationsorgan der Pfarre Diersbach  
Medieninhaber: Kath. Pfarramt Diersbach

F.d.l.v. Pfarrer Thaddäus Kret  
Anton Ertl

Druck: Eigenvervielfältigung  
Erscheinungsort : 4776 Diersbach



Diersbacher Pfarrbrief

# Ein Kind ist uns geboren

Herzlich grüßen wie alle aus der Pfarre Diersbach, und wünschen Ihnen und Ihren Familien in dieser Zeit der Gnade den Segen des Christkindes und ein friedvolles und gesundes Jahr 2022

Ihr Pfarrer Thaddäus Kret  
und der Pfarrgemeinderat



## DIE EINLADUNG ZU WEIHNACHTEN

gilt, dass die Freude in Gott unsere Kraft ist weil uns in Betlehem der Heiland geboren ist. In Jesus Christus ist Gottes Sohn unter uns als Mensch erschienen. Das ist die Botschaft von Weihnachten, von den Evangelisten formuliert, in Liedern erfasst und in Motetten besungen, durch die Kunst in tausend Bildern dargestellt mit den Krippen der Volkskunst in vielen Wohnungen beheimatet. Die ersten Menschen, die die Botschaft vom Frieden auf Erden vernommen haben, waren die Hirten von Bethlehem.



Schon bei ihnen zeigt sich im Beispiel, wie die Menschen diese Botschaft, die von Gott stammt, annehmen. In der Kunst wird es anschaulich, inwieweit die Hirten menschlich bereit oder auch verschlossen sind. Eilende Hirten, die finden, was sie suchen, und davon erzählen, weil sie staunen müssen. Umgekehrt Maria, die in ihrem Herzen bewahrt, was sie am Ort des Geschehens gesehen und gehört hat. Obwohl die Weihnachtsbotschaft in Bewegung setzt und verkündet werden will muss sie auch das Herz erreichen und dort ein ständiges Echo finden.

Nicht nur gehört haben die Hirten die Botschaft, die sie innerlich ansprach, sondern sie sollten auch Augenzeugen werden. Das, was sie gehört und dem sie Glauben geschenkt hatten, durften sie auch schauen. Und diese Erfahrung wiederum hat sie angetrieben, das, was sie gehört und gesehen haben, auch weiterzusagen, die Botschaft zu verbreiten, die sie im innersten angesprochen und mit Freude erfüllt hat. Während die Botschaft der heiligen Weihnacht längst den ganzen Erdkreis erfüllt hat, frage ich mich, ob sie auch in meinem Herzen lebendig ist? Macht sie mich innerlich froh, und lässt sie mich erzählen vom Geschenk der Menschwerdung Gottes?

Was die Hirten auszeichnet, ist, dass sie entschlossen aufbrechen, weil sie nicht lange herumtun, sondern sich selbst ein Bild machen wollen. „Kommt, wir gehen...um zu sehen...“ so heißt es in Lukasevangelium Und da sind noch andere Hirtengestalten, die unsere Weihnachtskrippe zeigt.

Es sind jene, die sich auf den Weg machen, die zwar unterwegs, aber noch nicht am Ziel angekommen sind. Sie laufen auf den Stall zu, denn die Richtung stimmt, und jeder Schritt bringt sie dem Licht näher. Dürfen wir uns in ihnen wiedererkennen? Um uns herum gibt es viele, die uns den rechten Weg weisen wollen. Und manchmal frage ich mich, ob denn die Richtungweisenden Worte der Kirche laut genug sind. Das göttliche Kind wird nicht im Stall von Bethlehem, sondern anderswo vermutet, weil man den trügerischen Worten falscher Friedensboten mehr vertraut.

Das Weihnachtsfest eignet sich immer noch dafür, um den Menschen einige Stimmungen zu entlocken, die sie vom traurigen Alltag etwas Abstand nehmen lassen. Hier sieht man, dass Menschen, die ganz diesseitig eingestellt sind, auch nicht ohne Religion leben können. Obwohl ein persönlicher Gott, der mich in meinem ganzen Menschsein anspricht, abgelehnt wird, weil er zu anspruchsvoll ist, wird eine religiöse Grundstimmung von vielen noch angenommen.

Und dann gibt es aber auch die Hirten, die einfach weiterschlafen. Der Engel war erschienen, und die Botschaft war verkündet, doch weder das helle Licht noch das deutliche Wort haben sie erreicht. Seele und Sinne bleiben unberührt. Und heute? Obwohl die Kirche sich müht, die Botschaft zu verkünden, gibt es viele Menschen, und sie werden mehr, die sich schlafend stellen. Sie träumen von anderen Dingen, von Plänen, die die Welt verbessern, von Friedensabkommen und Programmen, wo Gott aber nicht mehr vorkommt. Obwohl viele sich zu Weihnachten innerlich nicht mehr mit dem Inhalt vertraut machen können, möchte man im Zug der Zeit dennoch die äußere Form wahren.

Vor der Krippe finden sich aber auch jene, die wach geworden sind und die Botschaft vernommen haben. Sie richten sich auf und schauen, die Hand über die Augen haltend, blinzeln ins strahlende Licht. Ist es wahr oder täuschen mich meine Sinne? Ich kann es nicht so recht glauben. Da kommen mir schon die Zweifel.

Schließlich finden wir aber noch jene Hirten, die vor dem göttlichen Kind in der Krippe niederknien, im Gebet versunken, voll Glück und großer Seligkeit das Kind schauen und ihren Frieden gefunden haben. Wenn die Kirche Eucharistie feiert, dann ist der Herr in der Mitte.

Der Altar ist seine Krippe. Wir dürfen ihn in der hl. Kommunion empfangen, wenn wir ihm unser Herz als Krippe anbieten, sodass er unser wird. Dabei dürfen wir erfahren, dass er um unsres Heiles willen vom Himmel herabgestiegen ist. Zweifellos dürfen wir nicht bei der Weihnachtsidylle stehen bleiben, sondern uns bewusst machen, dass der Sohn Gottes in die Welt gekommen ist, um uns zu erlösen und den Himmel zu öffnen. Der Weg Jesu führt über die Krippe und das Kreuz. Das sollten wir bei aller weihnachtlichen Freude nicht vergessen.

Schau mal auf der Homepage unserer Pfarre vorbei - hier bist du immer topinformiert über Angebote und Geschehnisse in unserer Pfarre, den Pfarrmatriken der Pfarrgeschichte, der aktuellen Ausgabe der Pfarrnachrichten, ...

**Neu: Bereits vergebene Termine für Hochzeiten, Taufen, ... sind in der Rubrik Termine ersichtlich.**

**Einfach vorbeisurfen und durchklicken**

**[www.pfarre-diersbach.at](http://www.pfarre-diersbach.at)**

## Homepage

Eine Homepage ist nur dann sinnvoll, wenn sie aktuell ist. Deshalb ersuche ich, Fotos und/oder Berichte vom Pfarrleben möglichst rasch an uns zu schicken, damit wir sie auf der Homepage allen zugänglich machen können.

### Zum Jahreswechsel

Ganz sicher wissen Sie, dass sich zum Jahreswechsel die Leute einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr wünschen. Nicht gewusst haben Sie aber vielleicht, dass mit dem „guten Rutsch“ nicht das Hinüberretzen ins neue Jahr gemeint ist, denn das Wort „Rutsch“ hat seine Wurzeln in der hebräischen Sprache und heißt „rosch“ und bedeutet „Anfang“. Jetzt wissen Sie einmal mehr, worum es wirklich geht: um einen guten Anfang.

### Im Glauben von Kindesbeinen an

Wer als Kind nicht lernt, was mit Glauben gemeint ist, kann das nie mehr aufholen. Glauben kann man als Erwachsener nur sehr schwer lernen, selbst wenn man will. Die Wege, mit denen Gott die Menschen zum Glauben führt, sind natürlich ganz verschieden, und Gott kann auch Menschen, die älter sind, zum Glauben rufen. Was wir im Glauben von Kindesbeinen an hören, lernen und praktisch vollziehen, kann sehr tief hineingehen, bleibt nicht äußerlich, nimmt innere Gestalt an.

### FRIEDHOF ZU ALLERHEILIGEN UND ALLERSEELEN

**ZU ALLERHEILIGEN und Allerseelen waren wieder viele von der Pfarre, aber auch Auswärtige, auf unseren Friedhof gekommen. Für mich als Pfarrer eine Gelegenheit, um Dank zu sagen: der Bestattung und dem Bestatter Markus Luger, Anna und Kurt Weinberger für die Pflege des Friedhofs, allen, die bei der Gebetswache den Rosenkranz vorbeten, dem Kirchenchor und der Musikkapelle Diersbach die beim Begräbnis musizieren, den Organisten, denen, die in der Kirche lesen und der Messnerinnen Berti und Emi. Wir danken allen, die selbstverständlich zu einem Begräbnis gehen, um zum Abschied dabei zu sein, und allen Vereinen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen.**

**Die Grabberechtigten werden gebeten das Grabdenkmal (Grabstein) auf seine Standfestigkeit zu überprüfen. Bitte prüfen Sie wirklich, ob die Grabsteine einen festen Sitz haben und veranlassen Sie gegebenenfalls ein Reparatur!**

### Betrifft Mülltrennung am Friedhof

Immer wieder kommt es bei der Mülltrennung am Friedhof zu Problemen, da es anscheinend immer noch Leute in Diersbach gibt, die Kompost und Plastik nicht unterscheiden können, oder die Gestecke und Ähnliches unzerlegt auf den Kompost werfen. Die darin enthaltenen Drähte können nicht kompostiert werden!!! Es verursacht große Schwierigkeiten und Kosten, wenn sich einzelne nicht an die entsprechenden Regeln halten.

Ein Dank an alle, die sorgfältig den Abfall trennen oder mit nach Hause nehmen und die auch die Grabzwischenräume und Ränder vom Unkraut befreien.

Unser Friedhof soll ein gepflegter und schöner Ort der Erinnerung sein.

# Zu Gott heimgekehrt sind ...



- |     |                           |             |
|-----|---------------------------|-------------|
| 1.  | <b>Hedwig Oswald</b>      | † 16.1.2021 |
| 2.  | <b>Johann Rackaseder</b>  | † 16.1.2021 |
| 3.  | <b>Paula Fasching</b>     | † 18.3.2021 |
| 4.  | <b>Hubert Zauner</b>      | † 02.4.2021 |
| 5.  | <b>Rosa Lang</b>          | † 22.4.2021 |
| 6.  | <b>Hubert Zauner</b>      | † 18.5.2021 |
| 7.  | <b>Alois Haselberger</b>  | † 12.6.2021 |
| 8.  | <b>Alois Schmidseider</b> | † 24.7.2021 |
| 9.  | <b>Johann Unterholzer</b> | † 20.8.2021 |
| 10. | <b>Ludwig Alteneider</b>  | † 12.9.2021 |
| 11. | <b>Rosa Stieger</b>       | † 7.10.2021 |

**Gott schenke ihnen die Freude der Auferstehung!**

**Trauert nicht wie solche, die ohne Hoffnung und Hilfe sind. Jesus lebt! Und weil er lebt, werden auch wir leben.**



## Ich wünsche Euch von Herzen ein Gesegnetes Neues Jahr 2022

**Am Ende des Jahres möchten wir allen ein großes Dankeschön sagen, die in irgendeiner Weise die Pfarrgemeinde mitgestalten. Ihnen allen ein von Herzen kommendes Vergelt's Gott für Ihre Arbeit, Ihre Unterstützung und für Ihr Gebet!**

Weil Weihnachtssterne leuchten, Weihnachtsglocken läuten, Weihnachtsgeschenke über alles wichtig sind und alles von der Weihnachtsstimmung abhängt, werden zwar die Sinne berührt, nicht aber die Seele. Schließlich finden wir aber noch jene Hirten, die vor dem göttlichem Kind in der Krippe niederknien, im Gebet versunken, voll Glück und großer Seligkeit das Kind schauen und ihren Frieden gefunden haben. Wenn die Kirche Eucharistie feiert, dann ist der Herr in der Mitte. Der Altar ist seine Krippe. Wir dürfen ihn in der hl. Kommunion empfangen, wenn wir ihm unser Herz als Krippe anbieten, sodass er unser wird. Dabei dürfen wir erfahren, dass er um unsres Heiles willen vom Himmel herabgestiegen ist. Zweifellos dürfen wir nicht bei der Weihnachtsidylle stehen bleiben, sondern uns bewusst machen, dass der Sohn Gottes in die Welt gekommen ist, um uns zu erlösen und den Himmel zu öffnen. Der Weg Jesu führt über die Krippe und das Kreuz. Das sollten wir bei alter weihnachtlichen Freude nicht vergessen.

Nun sind aber auch wir an der Reihe, durch Wort und Tat, Glauben und Gebet, ebenfalls am Heilswerk Christi mitzuwirken. Damit dies gelingen kann, muss Christus in unseren Herzen eine bleibende Wohnung haben. Christus mochte in uns neu geboren werden. Die Frage ist: Lass ich ihn herein? Und wenn ja: Wo darf er überall hin und wohin darf er nicht, weil ich manche Räume abgesperrt habe? Nicht wenige sehen in der Ehe ihr Lebensglück, ohne an eine kirchliche Eheschließung zu denken bzw. ohne sich zu einem Kind zu entschließen, obwohl die Voraussetzungen gegeben sind. In den Kindern sagen wir ja zur Zukunft, die der lebendige Gott ist. Wenn wir auch nicht wissen, wie die Zukunft aussieht, so können wir sicher sein, dass unsere Zukunft der lebendige Gott ist, der uns durch alle Dunkelheiten, Schwierigkeiten und Nöte hindurchführen wird. Wenn im Kind Gott zu uns Menschen Ja sagt, dann kann eine Familie mit drei, vier Kindern nicht länger die Ausnahme bleiben. Christsein bedeutet: an die Zukunft glauben, die Gott selbst für jeden einzelnen

Pfarrer Thaddäus

### WENN KINDER PLOTZLICH NICHT MEHR IN DIE KIRCHE GEHEN WOLLEN

GANZ SCHWIERIG IST ES IN UNSEREN TAGEN geworden, in den Familien die eigenen Kinder katholisch zu erziehen. Wenn Eltern ihre Kinder zum Glauben erziehen, werden die Kinder im Grunde in die Liebe eingeführt. Weit die Liebe das Herz treffen will, muss man für die Liebe werben. Und die Liebe muss wachsen können, dass sie auch in Momenten, wo es kritisch wird, sich als frei vollzogene Hinwendung zum Du ausdrückt. Was Eltern dabei vermitteln und durch ihr Vorbild festigen, wird tief ins Herz unserer Kinder und Enkelkinder treten.

Zweifellos ist die Rolle der Familie in einer Gesellschaft, wo es keinen Platz mehr für Gott gibt, wichtiger denn je. Obwohl die Aufgabe, eine gute christliche Familie zu bilden, sehr schwierig ist, ist sie gleichzeitig auch großartig.

Nach meinem Dafürhalten beginnt eine christliche Erziehung damit, dass die Eheleute ihr Ja-Wort, wodurch sie sich im Ehesakrament verbunden haben, regelmäßig erneuern bzw. auch im Alltag leben. Am besten ist es, wenn Kinder ihre Eltern beim regelmäßigen Beten antreffen und erleben. Gibt es etwas Schöneres, als dass Eltern ihre Kinder zu Gott führen?

Das beginnt nicht erst, wenn die Kinder in der zweiten Klasse die erste hl. Kommunion empfangen, sondern dann, wenn Eltern regelmäßig mit ihren Babys in die Kirche kommen, um sie zu Gott zu bringen. Die Sonntagsmesse muss der Familie heilig sein, damit Kinder auch die Größe Gottes spüren, wenn sie eine heilige Messe mitfeiern und da die Erhabenheit dieses zentralen Sakramentes erfahren. Ganz wichtig ist es, dass Kinder vor dem Wettgeist bewahrt werden, der in unserer Zeit ein religiöses Leben weitgehend unmöglich macht. Das muss sehr grundlegend gehen, dass Kinder so im Glauben gestärkt werden, dass sie dann später als Jugendliche und Erwachsene in einer Welt, die fern von Gott lebt, bestehen können. So müssen Eltern auch die Kinder dazu bringen, dass sie kleine oder größere Opfer auf sich nehmen, weil es ein christliches Leben ohne Opfergeist nicht wirklich geben kann. Das ist wichtig für die Zeit, wo ältere Kinder nicht mehr in die Kirche mitgehen, das Familiengebet langweilig und das Aufstehen zur Sonntagsmesse lästig wird

Kinder sollen wissen, dass der Kirchengang für ihre Eltern wichtig ist. Es aber auch wichtig, dass Kinder irgendwann selbst eine Gotteserfahrung oder zumindest eine Erfahrung der Gemeinschaft kann sie in der Folge ermutigen, weiter in die Sonntagsmesse zu gehen. Aber auch die Eltern müssen sich fragen, ob sie wirklich aus dem Glauben leben, mit Freude und so, dass es schön ist und die Kinder es positiv erleben. Denn dann werden sie sich hoffentlich - auch wenn sie eine Zeit lang weg waren - daran erinnern und wieder zurückkommen

Ein herzliches Grüß Gott!

Allen, die im vergangenen Jahr nach Diersbach neu zugezogen sind, sei auf diesem Wege ein herzliches Grüß Gott gesagt. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied unserer Pfarrgemeinde und laden Sie ganz herzlich zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen ein.

Einige Informationen über die Pfarrei können Sie unserer Homepage entnehmen. Die Gottesdienstordnung kann in den Kirchen mitgenommen oder auch auf der Homepage eingesehen werden. Gutes Eingewöhnen in unserer schönen Pfarrgemeinde!

DANKEN möchte ich heute und ein herzliches "Vergelt's Gott" all jenen sagen, die im abgelaufenen Jahr zu einer lebendigen Gemeinde etwas beigetragen haben:

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Mitarbeitern, Freunden und Wohltätern unserer Gemeinde, auch jenen, die im Stillen für unsere Gemeinschaft gewirkt haben!

jenen, die durch Ihr wertvolles Gebet unsere Arbeit unterstützt haben!

jenen, die ihren Kirchenbeitrag als solidarischen Beitrag für unsere Gemeinschaft treu und pünktlich geleistet haben! jenen, die unsere Gemeinde und die diversen caritativen Anliegen

mit ihren kleinen oder größeren Geldspenden finanziell unterstützt haben!



DANKEN MÖCHTE ICH AUCH ALL JENEN, die sich als Christen für unsere kirchliche Gemeinschaft, sei es daheim, am Arbeitsplatz oder in der Öffentlichkeit eingesetzt haben!

Entscheidende Lebensabschnitte werden im Leben der Christen von den Sakramenten begleitet, die deutlich zeigen, dass Gott dem Menschen nahe ist und ihn auf seinem Lebensweg begleiten will. Wer sich in unserer Zeit zur Firmung anmeldet, zeigt damit, dass ihm Jesus Christus, die Kirche und der Glaube wichtig sind. Einer, der sich zur Firmung meldet, tut das, weil er einen persönlichen Schritt zu Gott mit der Kirche gehen möchte. Wer sich dafür entscheidet, dass er gefirmt werden möchte, sagt damit auch, dass er zum Glauben die Kirche, d.h. eine Gemeinschaft braucht. Er muss diese Kirche annehmen, die ihrerseits die Annahme durch die Taufe ausgesprochen hat. Jeder soll sich diesen Termin frei halten, den Paten und die Familie sofort informieren, dass auch sie Zeit haben. Damit wird auch deutlich, dass sich in der Pfarre ganz wesentlich Kirche ereignet. Die Pfarre ist der Ort, wo der junge Mensch in die Kirche hineinwächst.



Alle, die sich anmelden, mögen das Anmeldeformular, ausgefüllt mitbringen. Ich freue mich schon auf die Zeit der Firmvorbereitung! Viel bewegt sich in unserer Pfarre, wenn junge Menschen sich auf die Firmung vorbereiten. Dass bedeutet aber auch, dass der Firmkandidat verlässlich die Firmstunden besucht, jeden Samstag oder Sonntag die Hl. Messe mitfeiert und sich für den Glauben der Kirche interessiert. Nach der Firmung soll der Firmling sich nicht verabschieden, sondern seinen Glauben bezeugen und für ihn eintreten.

Es können nur jene gefirmt werden, die bis spätestens 1.09.2022 ihr 12. Lebensjahr erreicht haben. Anmeldeformular zum Downloaden (PDF) - [www.pfarre-diersbach.at](http://www.pfarre-diersbach.at) - Download oder in der Sakristei. **Anmeldung bis 15.1.2022 im Pfarrbüro oder in der Sakristei (mit Anmeldeformular)**



**KINDER GOTTES WURDEN DURCH DAS SAKRAMENT DER TAUFE (TAUFDATUM)**

1. Jonathan Schaurecker	21.03.2021
2. Ellena Mühlböck	05.04.2021
3. Tobias Reiterer	25.04.2021
4. Gabriel Luger	01.05.2021
5. Xaver Christian Goldberger	13.06.2021
6. Jakob Rudolf Bauböck	27.06.2021
7. Helena Lindinger	18.07.2021
8. Charlotte Paulina Starzengruber	15.08.2021
9. Emilia Charlotte Estermann	22.08.2021
10. Simon Hager	02.10.2021
11. Matthias Samhaber	09.10.2021
12. Janis Matthias Moser	24.10.2021

**Gott halte seine schützende Hand über sie und ihre Eltern!**

**Das Ja vor Christus gaben sich Viktoria Hauer und Peter Wirth**

Geheiratet am 2.7.2021

**Wir wünschen Glück und Segen für den gemeinsamen Lebensweg**





**mittendrin**  
Pfarrgemeinderat

PGR-Wahl 20. März 2022

*weil denken*

In der PGR-Periode 2017-2022 hat der Pfarrgemeinderat mit der Pfarrbevölkerung zwei Bau- und Renovierungsprojekte umgesetzt, nämlich die Kircheninnensanierung und die Friedhofserweiterung. Danke allen Pfarrgemeinderäten und auch der ganzen Pfarre für die ehrenamtliche Mithilfe und die großzügige finanzielle Unterstützung zu den Renovierungsarbeiten.

Einige Pfarrgemeinderäte wollen ihre Aufgabe beenden. Daher werden wir wieder neue Kandidaten/Innen für dieses Ehrenamt suchen.

Die Kirche bietet Vielfalt.

So soll auch unser Pfarrgemeinderat aus einer Vielfalt an Personen aus verschiedenen Vereinen und Gruppen bestehen, damit der PGR ein buntes Bild der Pfarre widerspiegelt.

Wir bitten die Bevölkerung, Personen als Kandidaten/Innen für die PGR-Wahl 2022 vorzuschlagen.

Ein Zettel für deine Wahlvorschläge liegt bei.



## Erntedankfest

Das diesjährige Erntedankfest der Gemeinde Diersbach gestalteten heuer die Frauen und Männer der Pfarrgemeinde. Viele fleißige Hände trugen zum Gelingen dieses schönen Festes bei. Nicht nur das Schmücken der Erntekrone, sondern auch die Mitgestaltung des Festgottesdienstes und der Kirchenschmuck lag in den Händen der Dorfgemeinschaft. Die örtlichen Vereine, wie der Musikverein, die Feuerwehr, der Kameradschaftsbund, die Goldhaubenfrauen und natürlich die Kinder nahmen ebenfalls in großer Zahl an diesem Fest teil.



Pfarrbrief Diersbacher

Pfarrbrief Diersbacher

# Lebendige Pfarre ....

## Fleißige Hände:

### Kirchenputz im Herbst:

**Herzlichen Dank den Frauen: Anna Weinberger, Martina Parzer, Rosa Gangl, sowie Nicole Pichler, Silvia Schmidbauer und Barbara Dorfner.**

Für die **Pflege rund um die Kirche und den Pfarrhof** bedanken wir uns sehr herzlich bei **Resi und Franz Bauschmied, Hofmann Josef und Anton Ertl**, ebenso bei unseren Mietern **Corinna Schlüter und Matthias Müller und Bernhard Bauböck** für's Rasenmähen.

### Adventkranz

**Danke** der Dorfgemeinschaft **Etzelbach** für das Binden des Adventkranzes für die Kirche. Nächstes Jahr bitten wir die Dorfgemeinschaft **Froschau**, diese Aufgabe zu übernehmen.

### Spenden

**Einen Christbaum** für unsere Pfarrkirche spenden heuer **Josef und Elisabeth Leitner, Alfershams** und einen Christbaum spendet **Frau Marianne Bamberger, Mayberg**. Ein herzliches Dankeschön

## Sternsingeraktion:

Voraussichtlich werden die Sternsinger am 3. und 4. Jänner wieder von Haus zu Haus ziehen.

Wir laden wieder Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein, diese Aktion als Sternsinger oder Begleitperson zu unterstützen. Dazu bitten wir, euch in der Liste in der Sakristei einzutragen.

Wir treffen uns am 26.12.2021 (Stefanietag) nach dem Gottesdienst im Pfarrheim zur ersten Probe, zur Einteilung der Gruppen und zum Probieren der Gewänder.

Wir freuen uns auf dein Mitwirken.



## Pilgerreise - Montichiari - San Damiano - Schio

Di, 3. - Do, 5.05.22 (3 Tage)

Pauschalpreis € 255,- Einbettzuschlag € 50,-

Leidinger Reisen    Telefon: +43 7716 63 40

# Kinderseite....

Wenn ein Kind geboren wird, dann wird es sehr oft und viel fotografiert: von den Eltern, von den Großeltern und anderen Verwandten. Das neugeborene Kind steht im Mittelpunkt. Alles dreht sich um das Kind. Natürlich kann man sich später daran nicht mehr erinnern.

Früher gab es keine Fotoapparate, und wenn man ein Bild von sich oder einem geliebten Menschen haben wollte, musste man es malen lassen. Ich glaube, Neugeborene wurden nicht so oft gemalt, denn so ein Bild war viel teurer als ein Foto.

Noch viel früher spielten Kinder bei den Erwachsenen kaum eine Rolle. Könnt ihr euch vielleicht denken, welches Kind als Erstes in der Kunst oft gemalt wurde?



Neun Monate vor der Geburt Jesu kam ein Engel zu Maria und sagte ihr, dass sie schwanger und den Sohn Gottes zur Welt bringen würde. Ich glaube, das war ein Schock für Maria. Ihr Lebensplan wurde über den Haufen geworfen, und die Situation war für sie auch nicht einfach. In dem Dorf Nazareth, in dem sie lebte, kannten sie sehr viele Menschen und wussten, dass sie mit ihrem Freund Josef noch nicht verheiratet war. Trotzdem erwartete sie ein Kind. Das war ein Skandal, und die Menschen haben vielleicht schlecht über sie geredet. Da war es gut, dass sie mal für ein paar Monate rauskam. Maria ging zu ihrer Verwandten Elisabeth, die in einem anderen Dorf lebte, denn Elisabeth konnte auch Hilfe gebrauchen. Auch sie war schwanger (und wurde die Mutter von Johannes dem Täufer), obwohl sie schon älter war. Wahrscheinlich war die Schwangerschaft eine Belastung, und sie konnte die Hilfe von Maria gut gebrauchen. So machen das Freundinnen:

